

Windkraft ist der beste Waldschutz!

Einige Anmerkungen zu Anzeigen von „Gegenwind“ und zum offenen Brief an Herrn Krisinger in 6/2021 der Gießkanne:

Klimaschutz, konkret auch der Bau von Windrädern, ist Tier- und Menschenschutz, Natur- und Umweltschutz. Klimaschutz und Naturschutz sind keine Alternativen, sondern wirken nur, wenn sie Hand in Hand arbeiten. Jedes nicht gebaute Windrad verlängert die fossile Energienutzung und zerstört Wald. Noch heute sind 83% der gesamten Energienutzung in Deutschland fossil! Viel Wald wird täglich zerstört.

Was nutzt es, wenn wir kurzfristige geringe Waldschäden durch den Bau von Windrädern vermeiden, aber das Klima durch fossile Energienutzung weiter aufheizen, sodass schon in 2020 ganze 285.000 Hektar Wald nur in Deutschland durch Klimaschäden/Borkenkäfer zerstört waren? (Quelle: Tagesschau 19.8.2020) Das sind 2 Milliarden 850 Millionen Quadratmeter. Oder fast 400.000 Fußballfelder! Wie viel Milliarden Quadratmeter folgen noch, wenn auch wir in Bad Münstereifel regenerativ untätig bleiben? Aktuell werden die meisten Windräder im Wald sowieso dort gebaut, wo Borkenkäfer die meisten Bäume schon zerstört haben.

Ende 2020 standen in Deutschland knapp 30.000 Windräder auf dem Land. Allein auf den vom Borkenkäfer aufgrund der Klimaerwärmung zerstörten Waldflächen könnten rechnerisch ca. 950.000 Windräder installiert werden, bei einem dauerhaften Flächenbedarf von 0,3 ha pro Windrad. Theoretisch würden insgesamt gut 200.000 Windräder reichen, um den gesamten jährlichen Energiebedarf (nicht nur Strombedarf) Deutschlands zu produzieren. Niemand will oder wird das im Wald tun, dies veranschaulicht aber: Nicht die Windkraft, sondern die 83% fossile Energiewirtschaft ist der bei weitem größte Waldkiller!

Fauna & Flora um Windräder wachsen nach, sie erholen sich sehr schnell, der dauerhafte Waldflächenverlust liegt im Hundertausendstel-Bereich. Regenerative Stromproduktion begrenzt aber den Temperaturanstieg, das ist Fakt. Da hilft es nicht dies indirekt zu leugnen und hier in Anzeigen gegen Windräder von „vermeintlicher“ Verbesserung des Weltklimas durch Windräder zu reden, wie es die Münstereifler „Gegenwindler“ und auch die deutschlandweite Initiative der Energiewende-Gegner von „Vernunftkraft“ tun. Wer sich derselben Vokabeln wie diese Energiewende-Gegner bedient, darf sich nicht wundern, wenn der Verdacht entsteht, er sei auch einer. Wer als Führungsperson der Nöthener „Gegenwindler“ einem Bürger empfiehlt, doch mal bei „Vernunftkraft“ nachzulesen, muss sich nicht wundern, wenn der Verdacht sich ausbreitet. Denn:

Zitate „Vernunftkraft“: „...unser Anliegen – eine sofortige Beendigung der Naturzerstörung und Wertvernichtung im Namen der „Energiewende“ ... Ob man das Ziel „Klimaschutz“ bzw. drastische Reduktion der CO₂-Emissionen für sinnvoll hält und zu welchem Preis, ist ein anderes Thema... Die sogenannte „Energiewende“ ist ökonomischer, technischer und ökologischer Unsinn.“ Quelle: <https://www.vernunftkraft.de/wie-steht-ihr-denn-zum-klimawandel/>

Die Gegenwindler argumentieren wie Vernunftkraft fast ausschließlich gegen die vermeintlich große Naturzerstörung (Wald) und angebliche Wertvernichtung (Immobilien

und Tourismus etc.). Wie „Vernunftkraft“ argumentiert „Gegenwind“, Deutsche könnten in Deutschland nicht viel bewirken, weil unser Energieverbrauch global betrachtet nur gering sei. Wie „Vernunftkraft“ fördert „Gegenwind“ die weitere Kohle-/Gasverstromung und damit die Aufheizung, weil es regenerative Stromproduktion im Wald verhindern will. Und nirgendwo erklärt, wo sonst regenerativer Strom herkommen soll. Pikant am Bürgerentscheid ist: Die Windräder im Wald bei Nöthen kann er gar nicht verhindern, denn die werden bei dem Verbot der Verpachtung städtischer Flächen dann in Privatwald gebaut und lassen die Stadtkasse leer, was zu höheren Grundsteuern und Abgaben führen wird...

Niemand behauptet, es gäbe eine einzige regenerative Technologie, die alle fossilen CO₂-Schleudern (Erdöl, Erdgas, Stein-/Braunkohle) in kurzer Zeit überflüssig machen würde. Dies unterstellt „Gegenwind“ aber den Energiewende-Befürwortern. Jeder der sich informiert weiß, dass das Problem zu weniger Stromspeicher und der Wetterabhängigkeit der regenerativen Stromproduktion noch gelöst werden muss. Alle Sachkundigen wissen, dass es ein globales Problem ist, wir in Deutschland aber unseren bestmöglichen Beitrag leisten müssen. Wir haben die Technologie und wir haben das Geld! Wir sind auch mit Haupt-Verursacher der Aufheizung und in der Bringschuld gegenüber Asien, Afrika und Südamerika. In Bringschuld gegenüber unseren Kindern und Enkeln!

Gegenwind erwähnt zwar „kritisch“ den weltweiten Bau von Kohle-/Atomkraftwerken und die Abholzung in Brasilien, nutzt dies aber nur um destruktiv zu suggerieren: Wir in Bad Münstereifel können und brauchen bei dieser globalen Fehlentwicklung nicht viel tun. Was z.B. verschwiegen wird: In China arbeiten inzwischen die meisten Windräder weltweit.

Dramatische Übertreibungen der Naturbelastung durch Windräder, eine angebliche Vernichtung von Wald und Immobilienwerten sowie eine nur „vermeintliche“ Verbesserung des Weltklimas sind leider nur als Fake News zu bezeichnen.

Windkraft ist ein sehr wichtiger und notwendiger Baustein einer Energiewende, der stark ausgebaut werden muss, der aber nicht alle Probleme alleine lösen kann. In 2019 haben wir ca. 17,4 % des gesamten End-Energieverbrauches in Deutschland regenerativ produziert. (Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#ueberblick>)

Wir brauchen wegen Umwandlungsverlusten sobald wie möglich weit mehr als das 6-fache dieser aktuellen regenerativen Energie-Produktion.

Ohne mehr Windkraft wird noch viel mehr Wald in Deutschland durch Klimaerwärmung (siehe Borkenkäfer etc.) zerstört werden. Wer den Wald liebt baut viele Windräder vor allem dort, wo der Wind am stärksten bläst. Höchster Ertrag gehen dort mit geringster Naturbelastung einher. Windräder im Wald stellen nur einen geringen und kurzfristigen Eingriff in die Natur dar, der sich schnell wieder auswächst. Münstereifel ist die Stadt Deutschland mit der größten Waldfläche. Gute Windradstandorte gibt's hier nur im Wald. Verantwortung bedeutet unserer Meinung nach: Gemeinsam tun was man kann, um das globale Problem der Aufheizung so stark wie möglich zu mildern, Wald & Menschen, Flora & Fauna wo immer möglich schnell & stark zu schützen.

Norbert Heckeley (Nöthen), Franz Krisinger (Hohn) & Ralf Pannen (Rodert)